

Brucher - Talsperre

Aufgaben der Talsperre

Der Wupperverband betreibt im Einzugsgebiet der Wupper zwölf Talsperren und Stauanlagen. Davon sind zwei Talsperren im Eigentum der EWR GmbH (Energie und Wasser für Remscheid, einer Tochter der Stadtwerke Remscheid GmbH).

Bis in das 20. Jahrhundert hinein hatten Hochwässer an der Wupper Schäden in den anliegenden Städten und Gemeinden verursacht. In Trockenzeiten hingegen floss nur wenig Wasser in der Wupper. Dies hatte zur Folge, dass zeitweise nicht genügend Wasser für Triebwerke und Wasserentnehmer zur Verfügung stand.

Durch den Bau von Talsperren konnten der Hochwasserschutz verbessert und eine gleichmäßige Wasserführung in Trockenzeiten sichergestellt werden.

Zwischen 1889 und 1914 entstanden im Bergischen Land und im benachbarten Sauerland 19 Talsperren. Die Brucher-Talsperre, die von dem Aachener Professor Otto Intze geplant worden war, nahm 1913 ihren Betrieb auf. Als Brauchwassertalsperre dient sie nach wie vor dem Hochwasserschutz und der Wasserabgabe in Trockenzeiten. Mit einem Stauinhalt von 3,34 Mio. Kubikmetern ist sie ein Baustein im Talsperrensystem an der oberen Wupper.



Sanierung der Staumauer

Nach jahrzehntelangem Betrieb musste die Staumauer saniert und an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. Dabei sollte sie als Zeugnis und Denkmal einer wichtigen Epoche des Talsperrenbaus erhalten werden. 1989 genehmigte die Bezirksregierung Köln den Sanierungsentwurf des Wupperverbandes, 1990 begannen die Bauarbeiten.

Auf der Wasserseite wurde die Mauer mit einer Stahlbetonschicht verstärkt und ein neues Dichtungssystem vorgesetzt. Das Dichtungssystem besteht aus einem Kontrollgang am Fuß der Staumauer und einer aufgesetzten Dichtwand. Durch einen Dichtungsschleier (mit Zement verfüllte Bohrungen) unterhalb des Kontrollgangs können die Unterströmung der Mauer und der Sohlwasserdruck reduziert werden.

Außerdem wurde zur Sicherheitsüberwachung der Talsperre ein Mess- und Kontrollsystem installiert.

Nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgte 1993 der Wiedereinstau der Talsperre.

Durch die Sanierung wurden die Standsicherheit und Funktionsfähigkeit der Staumauer für weitere 80 bis 100 Jahre hergestellt. Die Sanierung kostete rund 10 Mio. Euro und wurde durch Zuschüsse des Landes Nordrhein-Westfalen mitfinanziert.

Wasserkraftanlage

Um Ressourcen zu schonen, nutzt der Wupperverband erneuerbare Energien, z. B. Wasserkraft und Biogas aus der Klärschlammfäulung. Im Rahmen seiner Möglichkeiten leistet der Verband somit einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, der bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht. Der Verband betreibt an insgesamt fünf Talsperren und an der Wupper im Klärwerk Buchenhofen Wasserkraftanlagen zur Stromerzeugung.

Die Wasserkraftanlage an der Brucher-Talsperre ging im November 2008 in Betrieb. Pro Jahr kann die Turbine maximal ca. 57.000 kWh Strom erzeugen. Das entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 12 Vier-Personen-Haushalten. Der Strom wird in das Stromnetz eingespeist.



Stuttgarter Luftbild Elisabeth GmbH

Freizeitnutzung und Ökologie im Einklang

An der Brucher-Talsperre bieten sich optimale Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, z. B. Segeln, Wandern, Camping, Angeln. Informationen rund um das Thema Freizeit sind über die Interessengemeinschaft Zeltplätze Bever-Talsperre erhältlich.

Die Brucher-Talsperre ist in erster Linie eine Brauchwassertalsperre und kein Badesee gemäß EU-Badegewässerrichtlinie. Die Nutzung der Talsperre erfolgt auf eigene Gefahr. Das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises untersucht in den Sommermonaten regelmäßig das Talsperrenwasser, um die Nutzer der Talsperre über die hygienische Qualität des Wassers zu informieren.

Neben ihren wasserwirtschaftlichen Aufgaben ist die Brucher-Talsperre nicht nur als Ausflugsziel, sondern auch als Refugium für Tiere und Pflanzen von Bedeutung. Der Talsperrenbau stellte zunächst einen Eingriff in Natur und Landschaft dar. Doch im Laufe der Zeit hat sich eine Vielfalt von Tieren und Pflanzen angesiedelt, z. B. Haubentaucher, Eisvögel, Wasseramseln, einige Schilfpflanzen sowie verschiedene Binsengräser. Damit die Natur Raum zur Entfaltung hat, wurden Freizeitaktivitäten, z. B. Campingplätze und Bootsanlegestellen, am westlichen Ufer konzentriert. Am östlichen Ufer befindet sich hingegen ein Landschaftsschutzgebiet.



Datenüberblick

Staumauer:

Bauzeit:	1912 bis 1913		
Sanierung:	1990 bis 1993		
Einzugsgebiet: einschl. Überleitungsgebiet	5,8 km ²		
Mittlerer jährlicher Zufluss:	5,3 Mio. m ³		
Stauinhalt:	3,37 Mio. m ³		
Stauziel:	369,77 m ü. NN		
Staufläche:	47,4 ha	Stauhöhe:	20 m
Staudamm: Gewichtsstaumauer aus Bruchsteinen			
Kronenlänge: 200 m		Kronenbreite: 4,5 m	

Wasserkraftanlage:

Inbetriebnahme:	November 2008
1 Turbine (Leistung: 10 kW)	
Stromerzeugung:	max. 57.000 kWh pro Jahr

Ansprechpartner:

Betrieb Talsperren / Bever-Talsperre
Telefon: 02192/ 9366-0

Talsperrenmeister an der Brucher-Talsperre

Rainer Lange
Singernstraße 11, 51709 Marienheide
Telefon: 02264/ 8249

Interessengemeinschaft Zeltplätze Bever-Talsperre e. V.

Tel.: 02192/ 2018 od. 2019, E-Mail: kon@ig-bever.de
www.ig-bever.de

Herausgeber:

Wupperverband
Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal
Tel.: 0202 / 583-0, E-mail: info@wupperverband.de
www.wupperverband.de

Stand: Febr. 2009



WUPPERVERBAND

Brucher - Talsperre

